

Auf den Spuren unserer Vorfahren

AHNENFORSCHUNG IM STADTARCHIV

In den letzten Jahren ist sie groß in Mode gekommen - die Ahnenforschung. Viele begeisterte Hobbyhistoriker begeben sich auf die Spuren ihrer Vorfahren und suchen in Tauf-, Ehe- und Sterbebüchern nach Anhaltspunkten. Seit kurzem sind diese historischen Dokumente auch auf Mikrofilm erfaßt. Im Feldkircher Stadtarchiv stehen sie zur Verfügung.

Jedes Jahr suchen an die 100 Personen das Stadtarchiv auf, um mehr über ihre Vorfahren zu erfahren - unter ihnen natürlich zahlreiche Vorarlberger, aber ebenso Gäste aus den USA, Süddeutschland oder den Niederlanden - Nachfahren ausgewanderter Feldkircher.

Um an Informationen über Ururgroßeltern zu gelangen, war es bislang notwendig, in aufwendiger Weise die Pfarrämter der jeweils in Frage kommenden Gemeinden aufzusuchen. „Feldkirch war da seit jeher begünstigt“, erläutert Stadtarchivar Mag. Christoph Volaucnik. Die familienkundliche Kartei des früheren Archivars Prof. Karl Gunz war eine wahre Fundgrube für Familienforscher. Der Gymnasiallehrer und Historiker hatte in jahrelanger Kleinarbeit alle alten Handschriften des Stadtarchivs durchgesehen, Name für Name notiert und mit Jahresangabe versehen. Auch heute noch zählt diese Kartei mit einigen 1.000 Eintragungen zu den wichtigsten Quellen für Ahnenforscher im Oberland.

Auch heute noch eine wertvolle Ergänzung - die familienkundliche Kartei des Prof. Gunz



Die Pfarrbücher aller Vorarlberger Pfarreien sind nun auf Mikrofilm erfaßt

Seit einigen Jahren sind nun Namen und Daten aus allen Vorarlberger Pfarrbüchern auf Mikrofilm erfaßt. Die Filme stehen nun im Vorarlberger Landesarchiv und in der Feldkircher Stadtbibliothek zur Verfügung. Ein Lesegerät ermöglicht eine bequeme zentrale Suche. Dabei handelt es sich jedoch nicht um ein EDV-Programm mit verschiedenen Abfragemöglichkeiten. Für eine erfolgreiche Suche muß zumindest ein Datum eines Vorfahren bekannt sein: Geburts-, Hochzeits- oder Sterbetag.

„Viele unserer Kunden“, so Stadtarchivar Volaucnik, „stellen sich die Handhabung der Mikrofilme jedoch etwas zu einfach vor.“ Wichtig in diesem Zusammenhang: die historischen Dokumente sind in handschriftlicher Form verfilmt! Die Kenntnis alter Schriften ist somit Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Suche. Für alle, die dabei nicht ganz so sattelfest sind, bietet die Stadtbibliothek jedoch Lesehilfen für die Schriften jedes Jahrhunderts.

Der Ansturm im Stadtarchiv ist groß - ebenso das Interesse der vielen Hobbyhistoriker. Da in der Stadtbibliothek lediglich ein Lesegerät zur Verfügung steht, wird empfohlen, sich jeweils anzumelden, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden (Tel.: 304-162).

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Stadtarchivar Mag. Christoph Volaucnik gerne zur Verfügung (Tel.: 304-150).